



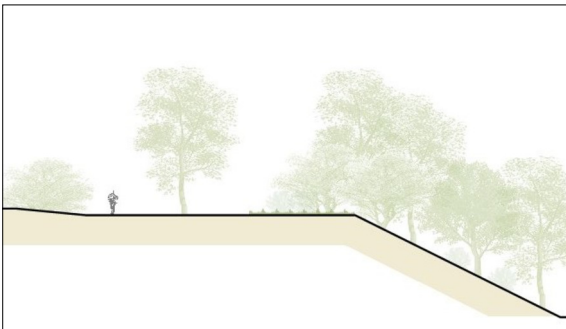
Joël Niquille

Diplomand	Joël Niquille
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Christian Graf, Martin Keller
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Ilgenhalde Pacman



Konzeptuelle Ausgangslage für die Neugestaltung der Ilgenhalde. Eigene Darstellung



Hanglage im südlichen Bereich, durch die Bewirtschaftung geprägt. Eigene Darstellung



Gehölze ziehen sich entlang der steileren Hangpartien. Eigene Darstellung

Ausgangslage: Die Stiftung Ilgenhalde befindet sich zwischen Pfäffikon ZH, Fehraltorf und Russikon. Trotz kleiner Distanz zu den jeweiligen Ortszentren, ist man mitten auf dem Lande. Dazu tragen die Drumlinlandschaft, die örtlich geprägte Bewirtschaftung mit den steilen Waldstreifen und den flachen Feldern bei. Die Stiftung Ilgenhalde setzt sich für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 - 20 Jahren ein, welche unter einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung leiden. Zu Beginn nahm die Stiftung die ortsumliegenden Kinder auf, bot Therapien, Schulungen und Unterkünfte an. Durch die Verbesserung der Medikamente konnten härtere Fälle erfolgreich behandelt und anschliessend in die Gesellschaft eingegliedert werden. Heute bietet die Stiftung 62 Therapieplätze an. Über die Hälfte dieser Kinder und Jugendlichen leben in 6 Wohngemeinschaften auf dem Campus. Der aus dem 1974 stammende Gebäudekomplex, ist im Laufe der Jahre heruntergekommen und für die Kinder mit schweren körperlichen und geistigen Einschränkungen unbewohnbar geworden. Von Sanierungsarbeiten kam man schnell ab und lancierte einen öffentlichen Projektwettbewerb. Bei diesem Wettbewerb schnitt das ausgewählte Projekt mit dem 4. Rang ab.

Ziel der Arbeit: Durch die eingeschränkte Bewegungsfreiheit der Bewohner gewinnt der Aussenraum an Bedeutung. Die aus Sicherheitsgründen 1.5 Meter hohe Umzäunung der Wohngemeinschaften ist ins Landschaftsbild einzugliedern. Die verschiedenen freien Flächen stehen der multifunktionalen Nutzung zur Verfügung. Dabei können die Bewohner, sowie die Betreuer selbst entscheiden, in welcher Form Spiele, Sport und Kreativität im Aussenraum gelebt werden soll. Es entstehen Spielflächen und Rückzugsorte. Nebst den 62 Patienten, beschäftigt die Ilgenhalde etwa 170 Mitarbeiter, welche für einen reibungslosen Betrieb sorgen. Diese benötigen einen Pausen- und Rückzugsort, der abgeschottet von der Bewohnerschaft liegt. Die neu angelegte Umgebung dient dazu, die Gebäude zu integrieren und ins Landschaftsbild einzufügen, dies wird mit dem einfließen lassen der Hangwälder erreicht. Der Übergang zwischen Wald- und Rasenfläche, wird mittels natürlicher Abstufung der Vegetation gestaltet. Die Entwässerung geschieht grösstenteils über die Schultern, das überschüssige Regenwasser wird ins Retentionsbecken des Grundstücks eingeleitet.

Ergebnis: Die Gebäude mit ihrer starken horizontalen Erscheinung werden mittels Ortsbetonplatten in die Umgebung eingegliedert. Das Wegenetz lädt Spaziergänger ein, über das Gelände der Ilgenhalde zu gehen, damit die Bewohner den Kontakt mit anderen Menschen erhalten, dies erleichtert ein späteres Eingliedern in die Gesellschaft. Ebenso werden die Wege rollstuhlgängig ausgelegt, um ein Erleben des Aussenraumes zu fördern. Die Natur bietet viel, um die Sinne zu stärken und trägt zur positiven Entwicklung bei. Die historisch landwirtschaftliche Nutzung wird durch die Bepflanzung ins Konzept integriert, da die Hangwälder an den steilen Böschungen entlanglaufen, bepflanzt mit einheimischen Gehölzen. Auf den flacheren Partien werden grosse Obstbäume gepflanzt, die einen landwirtschaftlichen Nutzen haben. Die Obstbäume bilden Schatten auf den grossen Asphaltflächen und sorgen für eine weniger starke Erhitzung des Belags. Die Wege und Plätze werden mit einem zweischichtigen Asphalt erstellt, da dieser einen hohen Komfort für das Befahren mit Rollstühlen bietet.